

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

204 (2.9.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067973](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067973)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Retiklen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 204.

Donnerstag, den 2. September 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Aug. Heute Vormittag hörte der Kaiser im Schlosse zu Coblenz den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts General v. Hahnke.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen, welcher seit dem 14. November 1894 Kommandeur der 4. Garde-Infanteriebrigade gewesen und am Tage der großen Herbstparade zum Kommandeur der 4. Garde-Kavalleriebrigade, zu welcher das Leibgardehusaren- und das 2. Gardeulanen-Regiment gehören, ernannt worden ist, hat während seiner militärischen Dienstzeit in allen Chargen den Dienst bei der Infanterie und der Kavallerie durchgemacht. Bei Vollendung des 10. Lebensjahres zum Sekondeleutnant im 1. Garde-Regiment z. F. ernannt, wurde der Prinz, nachdem er seine Studien in Bonn absolviert hatte, am 28. Juli 1885, also im Alter von fast 20 Jahren, zum Premierleutnant befördert, im Verhältnis zum Avancement anderer Prinzen etwas spät. Von da ab ging das Avancement schneller. Am 17. April 1888 erfolgte die Rangerhöhung zum Hauptmann im 1. Garde-Regiment resp. zum Rittmeister im Regiment der Gardes du Corps, bei welchen beiden Regimentern der Prinz Dienste that. Bei ersterem war ihm die Führung der Leibkompanie, bei letzterem die der Leibeskadron übertragen. Am 24. Dezember 1890 ließ ihm der Kaiser das Majorspatent unter den Weihnachtsbaum legen und stellte ihn à la suite der beiden genannten Regimenter. Nachdem der Prinz ein Bataillon des 1. Garderegiments geführt, wurde er am 30. September 1891 zur Dienstleistung beim Regiment Gardes du Corps kommandirt. Am 5. Oktober 1892 erfolgte die Beförderung zum Oberleutnant, eine Charge, welche die preussischen Prinzen früher übersprangen. In dieser Charge ist der Prinz nicht lange geblieben; denn bereits am 10. Juni 1893 wurde er, nachdem er am 2. Mai 1893 zum Kommandeur des Regiments der Gardes du Corps ernannt worden, zum Oberst befördert. An seinem Geburtstag 1894 wurde der Prinz zum Generalmajor und Kommandeur der 4. Garde-Infanteriebrigade ernannt; vom Major bis zum General hat er also noch nicht vier Jahre gebraucht. Die Beförderung zum Oberleutnant war die Folge von der Heirat des Prinzen am Disanztritt mit der Kaiserin. Als erster deutscher Offizier in Wien am 4. Oktober angekommen, erhielt der Prinz vom Kaiser ein Telegramm, in welchem ihm unter schmeichelhaften Worten der Anerkennung die Beförderung zum Oberleutnant mitgeteilt wurde.

Kriegsminister von Goltz befehlt heute mit seiner Gemahlin, geb. Baronin von Sperber, das Fest seiner silbernen Hochzeit.

Das Zentralkomitee für die Ueberschwemmten hielt heute unter dem Vorsitz des Polizeipräsidenten von Windheim eine Sitzung ab, in welcher konstatiert wurde, daß bis heute Vormittag bei der Hauptstiftungskasse an Gaben 793 174 M. eingegangen seien. Daraus erriethen die nach den Ueberschwemmungsgebieten entsandt gewesenen Delegirten Bericht und konstatirten übereinstimmend, daß nirgends zur Zeit ein dringender Nothstand bestehe; wo ein solcher bestanden habe, sei er von den betreffenden Lokalkomitees behoben worden. Dies dürfe jedoch nicht zu der Annahme verleiten, daß ein großer Nothstand überhaupt nicht vorhanden sei, vielmehr wird der bevorstehende Winter und der Frühling in stark fühlbarer Weise zeigen, daß ganz außerordentliche Mittel erforderlich sind. Sodann bewilligte das Komitee die vom Neunerausschuß beantragten Summen und außerdem noch 100 000 M. zur Disposition des Ausschusses, um bei Nothlagen sofort helfend einzugreifen. Auf Antrag des Bürgermeisters Ritscher wurde mit Rücksicht auf eine Petition aus Marschendorf im Wuppethale in Böhmen und mit Rücksicht darauf, daß Marschendorf eine rein deutsche Bevölkerung hat, nach Prüfung der Verhältnisse beschlossen, auch dort helfend einzugreifen, obwohl die betreffende Ortsgemeinde außerhalb der deutschen Grenze liege. Dekonomierath Grub nahm Veranlassung, für die Hochherzigkeit, welche die Stadt Berlin bei dieser Gelegenheit zeigt, in warmen Worten den Dank für ganz Deutschland auszusprechen.

Im Gegensatz zu den optimistischen Ausführungen, welche in der Sitzung des Zentralkomitees zur Hilfeleistung für die Ueberschwemmten am Montag von den Delegirten gemacht worden sind, stehen mehrere Nachrichten aus den Ueberschwemmungsgebieten. So richtet z. B. der Lehrer in Klein-Dobritsch, Kreis Sagan, an das „B. L.“ ein eindringliches Schreiben, in welchem die Noth in dem Dorfe geschildert wird. Danach ist die Existenz der meisten dortigen Bewohner direkt gefährdet. Alles Getreide ist fortgeschwemmt oder verdorben, die Kartoffelernte vollständig vernichtet, es mangelt an jeglichem Futter für das Vieh, das verkauft oder außerhand in Pflüge gegeben werden muß. Auch nicht ein Fuß von der etwa 150 Hektar großen Feldmark ist vom Wasser verschont. Der Schaden beträgt nach amtlicher Feststellung 55 400 M. Jetzt ist daselbst auch noch der Typhus ausgebrochen. Wie hier, sieht es noch in etwa 25 Ortsgemeinden des Kreises Sagan aus. Ueberall herrscht bitterste Noth, die reichste Hilfe erfordert.

Die Medizinalreform scheint jetzt endlich rascher in Fluß zu kommen. Auch der preussische Medizinalbeamtenverein wird nunmehr demnächst zu der geplanten Neuorganisation Stellung zu nehmen haben, und eine entsprechende Gesetzesvorlage wird dann hoffentlich nicht mehr lange auf sich warten lassen. Zu danken ist die Anregung dieser alle Bevölkerungskreise, namentlich aber diejenigen in ungünstigeren sanitären Verhältnissen, interessirenden Angelegenheit bekanntlich den nationalliberalen Abgeordneten Dr.

Kruse und Dr. Martens, die in der Landtagsession 1895/96 mit Unterstützung ihrer gesammten Fraktion den Antrag einbrachten, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, in kürzester Frist den seit langer Zeit in Aussicht gestellten Gesetzesentwurf über die Medizinalreform vorzulegen, welcher insbesondere das Verhältnis der Kreisphysiker dahin regelt, daß dieselben unter Beschränkung ihrer Privatpraxis und entsprechender Erhöhung ihres als pensionsfähig festzusetzenden Gehaltes, in höherem Maße als bisher den Aufgaben der gerichtlichen Medizin und der öffentlichen Gesundheitspflege sich widmen können.

In zwei Städten der Provinz Brandenburg, Königsberg, R.-M., und Soldin, hat die königliche Regierung den von den Gemeindebehörden aufgestellten Lehrergehaltskassen die Genehmigung verweigert, beide Städte hatten als Grundgehalt 1000 M. bewilligt; die Aufsichtsbehörde schreibt 1100 M. vor. Das gleiche Schicksal ist der Stadt Berlin widerfahren, die nur 950 M. Grundgehalt einführen wollte.

Berlin, 30. August. Heute ist in Brüssel ein internationaler Kongreß für das Baugewerbe und die Unternehmung öffentlicher Arbeiten zusammengetreten, der bis zum 1. Septbr. dauern soll. Man scheint dem Kongreß auch amtlicherseits Aufmerksamkeit entgegenzubringen, da verschiedentlich von den unteren Verwaltungsbehörden auf ihn aufmerksam gemacht ist. Auf dem Kongreß sollen in der einen Sektion 1. Rechte und Pflichten des Arbeitgebers, des Entwurfsverfassers und des Unternehmers, sowie die Rechtsprechung und die Praxis, sie festzusetzen, 2. Pflichten der Verwaltung und des Unternehmers betreffs der Unterlagen für die Zuschlagserteilung, 3. Vergebung der Arbeiten im Wege des Wettbewerbs, 4. Zulassung der ausländischen Unternehmer zu den Zuschlagserteilungen, besprochen und in der anderen Prüfung der drei folgenden Fragen vom Gesichtspunkte des Unternehmers aus vorgenommen werden: 1. Organisation der Arbeiter- (Handwerker-) Versicherung. a) Versicherung gegen gewerbliche Unfälle; b) Versicherung gegen Arbeitslosigkeit; c) Altersversicherung. 2. Errichtung der Schiedsgerichte und 3. Mindestlohn.

Im Monat Juli d. J. haben 2531 Schiffe (gegen 2470 Schiffe im Juli 1896) mit einem Nettonormengehalt von 244 648 Registertons (1896 172 086 Registertons) den Kaiser-Wilhelm-Kanal benutzt und, nach Abzug des auf die Kanalabgabe in Anrechnung zu bringenden Elbflotsgeldes, an Gebühren 119 515 M. 20 Pf. (1896 93 355 M. 98 Pf.) entrichtet.

Schwerin, 30. Aug. Gestern Abend fand zu Ehren des Königs von Siam im goldenen Saale des Schlosse ein Festmahl statt. Herzog Johann Albrecht brachte einen Trinkpruch auf seinen hohen Gast aus, in dem er der Freude Ausdruck gab, die einst bei diesem genossenen Gastfreundschaft in bescheidenem Maße vergelten zu können. Der König von Siam dankte und sagte, er sei überrascht von dem schönen Empfang und ersucht, nach vierzehn Jahren die Freundschaft erneuern zu können. Abends 9 Uhr wurde ein Wasserkrone auf dem See am Schlosse veranstaltet und dazu ein Feuerwerk abgebrannt. Der König und der Herzog wurden bei ihrem Erscheinen von der Menge mit großem Jubel begrüßt.

Schwerin, i. M., 31. Aug. Der König von Siam besuchte gestern Vormittag mit dem Regenten Johann Albrecht den Dom und das Museum, in welchem letzterem er besonders die siamesische Münzensammlung in Augenmerk nahm. Um 3 Uhr Nachmittags wurde eine Rundfahrt auf dem See veranstaltet; um 6 1/2 Uhr begann das Diner, nach welchem im Hoftheater eine Galavorstellung stattfand, wobei der erste und dritte Akt des „Lehengrin“ zur Aufführung gelangten.

Hamburg, 31. Aug. Der König von Siam ist heute Nachmittags 2 Uhr hier eingetroffen und von dem siamesischen Generalkonsul Pickenpaet, dem Bürgermeister Dr. Versmann und anderen Spitzen der Behörden auf dem Bahnhofe empfangen worden. Der König nahm vom Kommandanten der Hamburger und Altonaer Garnison, Generalleutnant Freiherrn v. Schleinitz, den Rapport entgegen und schritt alsdann unter den Klängen der siamesischen Nationalhymne die Front der auf dem Bahnhofe aufgestellten Ehrenkompanie ab. Hierauf bestieg der hohe Gast mit dem Bürgermeister Dr. Versmann einen vier-spännigen Galawagen und begab sich nach dem „Hamburger Hof“, wo er einen Jubel einnahm. Nach Abstattung einiger Besuche besichtigte der König um 5 Uhr die Gartenbauausstellung, woselbst um 6 Uhr ein Diner zu 32 gedeckten stattfand.

Köln, 31. Aug. Nach der „Köln. Ztg.“ erwiderte die Kaiserin auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Schneller bei ihrem heutigen Einzuge in Coblenz, sie sei hocherfreut, wieder einige Tage in Coblenz weilen zu können, und danke für den herrlichen Empfang und die wundervolle Ausschmückung der Stadt, die alle Erwartungen übertraffen habe. Sie komme gern nach Coblenz, die Stadt, die so reich sei an Erinnerungen der Hohenzollernfamilie.

Koblenz, 31. August. Um 1 Uhr fand bei dem Großherzog von Baden in dem Gebäude des Generalkommandos eine Frühstückstafel statt, an welcher die Allerhöchsten Herrschaften theilnahmen. Gleichzeitig war im Schlosse Marschallstafel. Die Mitglieder des Provinziallandtages folgten einer Einladung des Geheimen Kommerzienraths Wegeler zum Frühstück. In der Stadt und auf dem Rheine herrscht reges Leben.

Coblenz, 31. Aug. Die Denkmalsfeier fand heute Nachmittags 4 Uhr bei herrlichem Wetter statt. Der Miesebau des Denkmals ist gewaltig eindrucksvoll. Anwesend waren die Minister v. Miquel, Schönstedt und Graf Posadowsky, die Spitzen

der Civil- und der Militärbehörden, die Geistlichkeit, Vertreter der Universität Bonn, der Provinz, Stadt, der Kreisliederverband, Studenten aus Bonn und Aachen, die hier anwesenden Fürstlichkeiten u. s. w. Der Rhein war voller Festschiffe; eine zahllose Menschenmenge hatte sich an beiden Ufern bis zum Felsen Ehrenbreitsteins hinauf aufgestellt. Um 3 1/2 Uhr fuhrn Ihre Majestäten per Schiff mit der Kaiserstandarte vom Schlosse unter Salut- und Völlerschüssen von den Schiffen und brausendem Jubel der Menschenmenge, sowie Glockengeläute ab. Gegen 4 1/2 Uhr erfolgte die Landung. Der Kaiser trug Generalsuniform, die Kaiserin ein Promenadkleid; beide hatten den Schwarzen Adlerorden angelegt. Nach der Begrüßungshymne der Gesangsvereine und der Festrede des Fürsten zu Wied fand ein Rundgang, sowie die Vorstellung Schmidts und Hundriesers statt. Die Parade der Coblenzer Truppen schloß die Feier. Die Rückkehr Ihrer Majestäten erfolgte per Schiff nach dem Schlosse.

Würzburg, 31. August. Zu der Frühstückstafel beim Prinzregenten waren die Minister Febr. v. Crailsheim und Febr. v. Aich und der Regierungspräsident Graf v. Lurzburg geladen. Heute Abend findet im Guttentbergpalais zu Ehren des heute hier eingetroffenen Botschafters v. Bülow eine Feststafel statt, zu welcher die bayerischen Minister, der bayerische Gesandte in Berlin Graf v. Verchenfeld, sowie die Herren des Hofes des Prinzregenten geladen sind.

Rattowitz, 27. Aug. Der Fürstbischof Kopp in Breslau hat in einem Schreiben an die katholischen Geistlichen den Wunsch geäußert, daß die Pfarrer, die an der Spitze polnischer Vereine stehen, den Vorstoß niederlegen möchten. Auf die fernere fürstbischöfliche Verfügung betreffs Auflösung der seit 36 Jahren in Oberschlesien bestehenden polnisch-katholischen Mochus-Vereine haben schon mehrere dieser Vereine ihre Thätigkeit eingestellt; an ihre Stelle treten meist polnisch-katholische Vereine. Einige Mochus-Vereine, so in Beuthen D.-S., Laurahütte, Königshütte haben sich der Auflösung widersetzt. In Beuthen D.-S. kam es zu einer heftigen Erörterung, als die in der Versammlung des genannten Vereins erschienenen Geistlichen empfahlen, das Vereinsvermögen zum Bau einer neuen Kirche zu verwenden. Pöblich erklärten mehrere Mitglieder, daß sie mit der Auflösung des Vereins überhaupt nicht einverstanden seien, worauf die Geistlichen den Beratungssaal verließen. Die Vereinsatzung wurde dahin abgeändert, daß auch Laien den Vorstoß führen könnten. Nach dem ursprünglichen Statut aller Mochus-Vereine mußte ein Geistlicher an der Spitze des Vereins stehen.

Posen, 31. Aug. Nach einer Meldung der „Posener Zeitung“ aus Pleschen wurde an der Grenze bei Boguslaw ein Schmuggler von russischen Grenzsoldaten erschossen, ein anderer durch den Arm geschossen. Beide Schmuggler befanden sich noch auf preussischem Gebiet; der verwundete Schmuggler ist entkommen.

Ausland.

Wien, 30. Aug. Die im Reichsrathe zu erwartende Obstruktion der Deutschen ist dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni natürlich sehr unangenehm. Nach dem Wiener „Montagsbl.“ unterhandelt er mit der Rechten über Mittel, diese Obstruktion zu beseitigen. Namentliche Abstimmungen sollen künftighin nicht mehr in formellen, sondern bloß in entscheidenden Fällen vorgenommen werden können; die Zehnminutenpausen sollen fortfallen, und die Disciplinargewalt des Präsidiums soll dahin erweitert werden, daß widerpenfliche Abgeordnete von den Sitzungen ausgeschlossen werden können.

Pest, 31. Aug. Von wohlunterrichteter Seite wird mitgeteilt, im Kreise der Verwandten des Fürsten Ferdinand von Bulgarien herrsche Besorgniß um den Gesundheitszustand des Fürsten; dieser leide an ungeheurer Reizbarkeit und Nervosität bereits seit geraumer Zeit.

Prag, 31. Aug. Der tschechische Reichstagsabgeordnete Dr. Vohschaty telegraphirte an den Pariser „Nord“, er sei enttäuscht von der feierlichen Beseignung der französisch-russischen Allianz an Bord des französischen Panzers „Pothuan“. Es dränge ihn zu versichern, daß alle slavische Nationen das französisch-russische Bündniß von ganzem Herzen segnen. Es lebe Frankreich und Rußland.

Paris, 31. Aug. Die Kabinette in Berlin und Madrid arbeiten zur Zeit daran, ein Einvernehmen Englands, der Vereinigten Staaten und der Schweiz mit den übrigen europäischen Mächten über internationale Maßregeln zur Ueberwachung der Anarchisten herbeizuführen. Sobald die Vorbesprechungen beendet seien, solle in Brüssel eine diplomatische Konferenz zusammengetreten.

Marseille, 30. August. Gestern fand hier eine große Manifestation vor der Präfektur statt unter Leitung des Maire und des sozialistischen Gemeinderaths gegen die Vertheuerung der Brotpreise. Die Versammlung verlangte die Herabminderung der Gemeindepfeise — In Toulouse fand eine ähnliche Manifestation statt.

Dunkirchen, 31. Aug. Präsident Faure und Minister Hanotaux sind Vormittags 9 1/2 Uhr hier gelandet. Meline, Desnard und Billot begrüßten den Präsidenten. Meline sprach die Glückwünsche des Kabinetts für den glücklichen Ausgang der Reise aus. Die Menge brachte enthusiastische Ovationen dar.

Dunkirchen, 31. August. Präsident Faure ist heute Nachmittags 2 Uhr unter begeisterten Guldigungen nach Paris abgefahren.

Marine.

Wilhelmshaven, 1. Sept. Unt.-Lieut. z. S. der Res. Hornung ist nach Beendigung einer Dienstleistung bei der II. Matr.-Art.-Abth. abgereist.

Niel, 30. August. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ dampfte Vormittags zur Fortsetzung ihrer Schießübungen nach der Strander Bucht.

Berlin, 31. Aug. Staatssekretär Tzipig hat in vollem Umfange die Geschäfte des Reichsmarineamts übernommen.

Paris, 30. August. Auf der Rhede von Toulon fand eine größere Schießübung statt, an welcher die Panzerschiffe „Brennus“, „Marceau“ und „Neptun“ theilnahmen.

Wilhelmshaven, 1. Sept. Während der Abwesenheit des Majors Schwab vom 5. bis 11. d. M. übernimmt der Hauptmann v. d. Heyde die Geschäfte als Vorstand des Bekleidungsamts.

Lokales.

Wilhelmshaven, 1. Sept. Heute Nachmittag erfolgt in Danzig die Beerdigung des Kapitän z. S. a. D. Weichmann.

Wilhelmshaven, 1. Sept. Der bisherige außerordentliche Majors Müller ist zum etatsmäßigen Werftmaschinenmeister ernannt worden.

Wilhelmshaven, 1. Sept. S. M. S. „Pelikan“ ist gestern Nachmittag in Brunsbüttel eingetroffen.

Wilhelmshaven, 1. Sept. Der Werftdampfer „Rival“ ist gestern hierher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 1. Sept. Am 2. September Vormittags 9 Uhr findet auch in der neuen Turnhalle der 1. Volksschule (Königsstr.) eine öffentliche Schulfestfeier statt.

Wilhelmshaven, 1. September. Voraussichtlich findet das diesjährige Konzert des Bürger-Gesangsvereins am Mittwoch, den 11. November in der „Burg Hohenzollern“ statt.

Wilhelmshaven, 1. September. Der Verein Stolzescher Steuergewerbetreibender hält am Donnerstag Abend seine Monatsversammlung im Vereinslokal ab.

Wilhelmshaven, 1. September. Mit dem heutigen Tage wird im Reg.-Bez. Aurich die Jagd auf Hasen und Rebhühner eröffnet.

Bant, 1. Sept. Vom Ante Jeder ist beim hiesigen Gemeindevorstand ein Schreiben eingelaufen, worin im Auftrag des Großherzogs der Dank für den festlichen Empfang des Landesfürsten seitens der Gemeinde Bant zum Ausdruck kommt.

Bant, 1. Sept. In der Generalversammlung der Interessenten der Arbeiter-Fortbildungsschule meldeten sich 22 Personen zum Eintritt.

Bant, 1. Sept. Der Banter Konsumverein beschloß in seiner Generalversammlung einen Spezialreserdefonds zu begründen und denselben aus dem Reingewinn 2000 Mark zuzuführen.

Bant, 1. Sept. Der Banter Konsumverein beschloß in seiner Generalversammlung einen Spezialreserdefonds zu begründen und denselben aus dem Reingewinn 2000 Mark zuzuführen.

Bant, 1. Sept. Der Banter Konsumverein beschloß in seiner Generalversammlung einen Spezialreserdefonds zu begründen und denselben aus dem Reingewinn 2000 Mark zuzuführen.

Bant, 1. Sept. Der Banter Konsumverein beschloß in seiner Generalversammlung einen Spezialreserdefonds zu begründen und denselben aus dem Reingewinn 2000 Mark zuzuführen.

Bant, 1. Sept. Der Banter Konsumverein beschloß in seiner Generalversammlung einen Spezialreserdefonds zu begründen und denselben aus dem Reingewinn 2000 Mark zuzuführen.

Bant, 1. Sept. Der Banter Konsumverein beschloß in seiner Generalversammlung einen Spezialreserdefonds zu begründen und denselben aus dem Reingewinn 2000 Mark zuzuführen.

Bant, 1. Sept. Der Banter Konsumverein beschloß in seiner Generalversammlung einen Spezialreserdefonds zu begründen und denselben aus dem Reingewinn 2000 Mark zuzuführen.

Bant, 1. Sept. Der Banter Konsumverein beschloß in seiner Generalversammlung einen Spezialreserdefonds zu begründen und denselben aus dem Reingewinn 2000 Mark zuzuführen.

Bant, 1. Sept. Der Banter Konsumverein beschloß in seiner Generalversammlung einen Spezialreserdefonds zu begründen und denselben aus dem Reingewinn 2000 Mark zuzuführen.

Zeit 1000 Abdrücke der vielbesprochenen Richterischen Rede im Reichstage, das Vereinsgesetz betreffend, in hiesiger Stadt durch Schulknaben hatte verbreiten lassen.

Stade, 27. Aug. (Ferien-Strassengericht.) Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde wider den Apotheker Baumgarten aus Selstingen wegen Vergehens gegen § 176 Abs. 3 des R.-St.-G. verhandelt.

Gelle, 31. Aug. Von den beim Eisenbahnunglück Betroffenen befinden sich, wie bereits berichtet, noch fünf im hiesigen Krankenhause.

Vermischtes.

Berlin, 31. August. Zur Charakteristik des Raubmörders Josef Ginczi dient folgende Mittheilung eines Pester Blattes.

Berlin, 21. Aug. Die Rennung Arends zum Großen Preis von Berlin ist trotz der von der deutschen Sportbehörde über den Hannoveraner ausgesprochenen Disqualifizierung angenommen worden.

Stettin, 31. Aug. Der Lohdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist kurz vor Swinemünde stecken geblieben.

Stettin, 31. Aug. Als in vergangener Nacht der Schlächtermeister Emil Neumann in seinem Hause einen Einbrecher überfallen, entspann sich zwischen beiden ein heftiger Kampf.

Altona, 30. Aug. Die Wittive Thiedemann ist durch ihren Bräutigam, den Schlosser Litfeld, auf offener Straße in der Großen Bergstraße aus Eifersucht durch Halsabschneiden ermordet worden.

Kreuznach, 30. Aug. Ein rufloser Anschlag ist in dem bei Enzweiler im Birkenfeldischen gelegenen Tunnel der Rhein-Rahebahn in einer der letzten Nächte entdeckt worden.

Kreuznach, 31. August. Wie der Kreuznachener „General-Anzeiger“ bemerkt, hat eine Wäntelängerin, die mit mehreren ihresgleichen auf dem eben zu Ende gegangenen Jahrmarkt herumgezogen ist, hierbei an den vier Markttagen 500 M. eingeheimst.

Strassburg, 31. August. Viel besprochen wird in den elässischen Blättern der seltsame Tod eines Kolmarer Wirtes.

Kreuznach, 31. August. Wie der Kreuznachener „General-Anzeiger“ bemerkt, hat eine Wäntelängerin, die mit mehreren ihresgleichen auf dem eben zu Ende gegangenen Jahrmarkt herumgezogen ist, hierbei an den vier Markttagen 500 M. eingeheimst.

Kreuznach, 31. August. Wie der Kreuznachener „General-Anzeiger“ bemerkt, hat eine Wäntelängerin, die mit mehreren ihresgleichen auf dem eben zu Ende gegangenen Jahrmarkt herumgezogen ist, hierbei an den vier Markttagen 500 M. eingeheimst.

Kreuznach, 31. August. Wie der Kreuznachener „General-Anzeiger“ bemerkt, hat eine Wäntelängerin, die mit mehreren ihresgleichen auf dem eben zu Ende gegangenen Jahrmarkt herumgezogen ist, hierbei an den vier Markttagen 500 M. eingeheimst.

Kreuznach, 31. August. Wie der Kreuznachener „General-Anzeiger“ bemerkt, hat eine Wäntelängerin, die mit mehreren ihresgleichen auf dem eben zu Ende gegangenen Jahrmarkt herumgezogen ist, hierbei an den vier Markttagen 500 M. eingeheimst.

Kreuznach, 31. August. Wie der Kreuznachener „General-Anzeiger“ bemerkt, hat eine Wäntelängerin, die mit mehreren ihresgleichen auf dem eben zu Ende gegangenen Jahrmarkt herumgezogen ist, hierbei an den vier Markttagen 500 M. eingeheimst.

Kreuznach, 31. August. Wie der Kreuznachener „General-Anzeiger“ bemerkt, hat eine Wäntelängerin, die mit mehreren ihresgleichen auf dem eben zu Ende gegangenen Jahrmarkt herumgezogen ist, hierbei an den vier Markttagen 500 M. eingeheimst.

Kreuznach, 31. August. Wie der Kreuznachener „General-Anzeiger“ bemerkt, hat eine Wäntelängerin, die mit mehreren ihresgleichen auf dem eben zu Ende gegangenen Jahrmarkt herumgezogen ist, hierbei an den vier Markttagen 500 M. eingeheimst.

Kreuznach, 31. August. Wie der Kreuznachener „General-Anzeiger“ bemerkt, hat eine Wäntelängerin, die mit mehreren ihresgleichen auf dem eben zu Ende gegangenen Jahrmarkt herumgezogen ist, hierbei an den vier Markttagen 500 M. eingeheimst.

Kreuznach, 31. August. Wie der Kreuznachener „General-Anzeiger“ bemerkt, hat eine Wäntelängerin, die mit mehreren ihresgleichen auf dem eben zu Ende gegangenen Jahrmarkt herumgezogen ist, hierbei an den vier Markttagen 500 M. eingeheimst.

Kreuznach, 31. August. Wie der Kreuznachener „General-Anzeiger“ bemerkt, hat eine Wäntelängerin, die mit mehreren ihresgleichen auf dem eben zu Ende gegangenen Jahrmarkt herumgezogen ist, hierbei an den vier Markttagen 500 M. eingeheimst.

Kreuznach, 31. August. Wie der Kreuznachener „General-Anzeiger“ bemerkt, hat eine Wäntelängerin, die mit mehreren ihresgleichen auf dem eben zu Ende gegangenen Jahrmarkt herumgezogen ist, hierbei an den vier Markttagen 500 M. eingeheimst.

Nebenzimmer des Hotels zum Karpen ab. Eine Anzahl Offiziere vom Regiment No. 111, das in Raftast liegt und sich hier zum Brigade-Exerzieren aufhält, saß bei einer Weinkneiperei.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant *) vom 9. bis 30. August. 1897.

Geboren: Ein Sohn dem Maler J. F. C. Moll, Mechaniker M. J. Bäuerle, Werftarb. C. H. A. Friedrich, Schmid N. W. Heister, Arb. M. Müller, Werftarb. M. C. E. Breemann, Mechaniker H. A. P. Brunnmann, Schmid H. C. Wogt, Kesselschmied F. C. E. Freund, Bauarb. J. U. Jakob, Brückenwärter F. H. Knape, Werftarb. J. Witten, Arb. E. J. Meier, Werftarb. C. F. H. Vogt, Werftarb. J. C. H. Hagen; eine Tochter dem Baumannemeister J. H. Grashorn, Tischler J. C. U. Babude, Schmid J. F. Wöllmann, Zimmerm. W. D. Zanhen, Schlosser E. Föhrer, Handlanger J. G. Willhöft, Wäntelmacher J. E. W. Kiechel, Schlosser A. C. W. Wejelow, Maurer J. C. G. Bretschneider, Maurermeister J. A. Brinkmann, Tischler E. H. Eber.

Aufgegeben: Schneider E. H. B. Normann zu Bant und J. A. R. Evers zu Wilhelmshaven, Schlächter M. B. Glemm zu Bant und M. J. M. Cordes zu Wilhelmshaven, Bauarb. H. F. Dietmann und E. M. Freymuth, beide zu Bant, Kaufm. J. H. Cordes zu Bant und H. F. M. Hoffenke zu Bant, Meisener H. E. Meinen zu Bant und M. W. Jacobs zu Bant, Werftarb. J. C. H. Zanhen und J. Koop zu Bant, Werftarb. J. G. von Wahlen zu Wilhelmshaven und A. R. M. Blohm zu Bant, Maurer W. A. Hüpe zu Bant und W. F. R. Vogeler zu Wilhelmshaven, Schlächtermeister M. Winter und L. Frein, beide zu Bant, Landwirth J. H. Gornelzer zu Sengwarden und M. D. Bruns zu Bant, Schlosser M. R. M. Schmidt zu Wilhelmshaven und M. W. Lieberberg zu Bant.

Verheiratet: Schiffb. J. F. C. Klünder und M. Zanhen, beide zu Bant, Maurer J. W. C. Katmann zu Neunde und H. M. W. Oltmanns zu Bant, Schiffszimmerm. E. H. Süßmeyer und A. M. G. Eiers, beide zu Bant, Maurer C. F. Krug zu Bant und J. F. A. Luge zu Wilhelmshaven, Marine-Feldw. J. G. W. Madsche zu Kiel und J. J. Japke zu Bant, Werftarb. F. W. G. A. Schulte und L. W. H. Heuer, beide zu Bant.

Verstorben: Tochter des Schmieds L. A. Plüßburg, 1 M. alt, Sohn des Tischlers H. C. Renner, 3 M. alt, Ehefrau des Schlosser-Vorarb. C. Parabels, 65 J. alt, Sohn des Schmiedemeisters E. H. Hillers, 1 M. alt, Sohn des Majors G. H. D. Krüger, 5 M. alt, Sohn des Schlossers F. W. J. Mühlberg, 9 M. alt, Sohn des Schlächtermeisters A. A. H. Wulff, 1 J. alt, Tochter des Schiffb.-Vorarb. H. J. von Wahlen, 9 M. alt, den. Ehe-Feldw. M. Matowick, 65 J. alt, Tochter des Wäntelm. J. F. Behrens, 7 M. alt, Sohn des Werftarb. J. R. E. Heider, 3 M. alt, Sohn des Lehrers H. F. C. Zimmohr, 2 J. alt, Sohn des Ob.-Jenewm.-Maiten C. G. Schulze, 7 M. alt, Sohn des Schmieds H. F. Kaffens, 2 M. alt, Tochter des Werftarb. H. Behrens, 3 J. alt, Tochter des Majors, J. F. W. W. Döps, 1 M. alt, Tochter des Handlangers J. G. Willhöft, 1/2 St. alt, Tochter der Dienstmagd M. W. Dabeler, 1 M. alt, Kaufm. C. Schmidt, 60 J. alt, Wittwe J. Baumgarten, geb. Wäntler, 71 J. alt, Tochter des Schlosser-Vorarb. F. E. M. Schmidt, 3 M. alt.

*) Nachdruck verboten.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Bant.

Am nächsten Sonntag findet im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl statt. Anmeldungen bis Freitag Abend in der Pastorei erbeten. Harms, Pastor.

Briefkasten

E. G. 100. Zu 1 Klein, 2 Klein, 3 Klein.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Brüssel, 1. Sept. Die „Abl. Ztg.“ meldet, daß Anarchisten dort ein Attentat auf den deutschen Kaiser planen.

HB. Paris, 1. Sept. Präsident Faure ist gestern Abend 6 Uhr hier eingetroffen. Etwa 100 000 Personen waren anwesend.

HB. Paris, 1. Sept. Gestern ereignete sich ein Zwischenfall, den die hiesigen Morgenblätter zu verzeichnen suchen.

Wilhelmshaven, den 1. Septbr. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, gekauft verkauft

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes entries like '4 pCt. Deutsche Reichsanleihe v. 1/10 97 3/4 %' and '3 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen'.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Meteorological observation table with columns for date, time, temperature, wind, and other weather-related data.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag den 2. Sept.ember 1897, 28, Nachm 4,38.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Johann Wilhelm Jansen** in Firma **J. W. Jansen** zu Wilhelmshaven ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf **Sonntag, den 25. September 1897, Vorm. 10 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Wilhelmshaven, den 24. Aug. 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Schulassenrechnung pro 1896/97 der Schulgemeinde Wilhelmshaven liegt zur Einsicht vom 1. bis 8. September in der hiesigen Schulkasse aus.

Wilhelmshaven, den 31. Aug. 1897.
Der Schulvorstand.

Bekanntmachung.

Einem Geflügelzüchter an der Gensensstraße in Bant sind in der Zeit vom 12.-14. August eine weiße und eine schwarze Ente, ferner in der Zeit vom 16.-18. August 1897 zwei weiße und eine schwarze Ente abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden.

Ich erlaube um Nachforschung und Nachricht. Nr. 532/97.
Bant, den 27. August 1897.

Der Staatsanwalt.

J. B. Ramsauer.

Versteigerung.

Am **Sonntag, den 4. Sept.**, Nachmittag um 3 Uhr ansgb., sollen im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Halle die zur Wöllerschen Concursmasse gehörenden
1500 fl. verschiedene Moselweine,
1200 " Rheinwein,
400 " Bordeauxwein,
50 " Champagner,
100 " Cognac,
60 " verschiedene Liqueure,
1500 leere Weinflaschen, Körbe und Kisten
im gr. Saale des Hotels „Prinz Heinrich“ gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bemerkung wird, daß sämtliche Getränke aus den bestrenommierten Weinhandlungen bezogen sind.
Wilhelmshaven, den 31. Aug. 1897.

Huhnke, Gerichtsvollz.

Einige Kapitalien in Beträgen von **1800 bis 14000 M.** auf Hypothek zu belegen.
Rechtsanwalt **Carstens**, Oldenburg.

Mk. 5000

auf durchaus sichere Hypothek sofort zu leihen gesucht.
Off. u. F. 15 a. d. Exped. d. Bl.

Herrschastliche

Wohnung,

zur Zeit vom Herrn **Daninspektor Wärf** bewohnt, per **1. Oktober** oder **1. November** zu vermieten.

Schultze, Kaiserstr. 15.

Zu vermieten

eine freundliche geräumige **Oberwohnung** zum 1. November.
Schulze, Kaiserstr. 15.

Auf gleich oder später eine

Oberwohnung

zu vermieten.
Paulstraße 1.

Zu vermieten

eine 3räumige **Stagenwohnung** mit allem Zubehör und Wasserleitung.
M. Weiste, Bismarckstraße 36b.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine gut möbl. **Wohnung** mit oder ohne Büchsen-gehalt.
Augustenstr. 6, part.

Zu vermieten

eine **Wohnung** auf sofort oder später.
Barred, Bantendeich 2.

Ein möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten.
Neuestraße 1a, 1. l.

Zu vermieten

umständelhalber zum 1. Oktober eine 4räumige **Wohnung** mit abgesehl. Korridor, Balkon, Wasserleitung, Keller und Gartenland sehr billig, pr. Gebiet.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Habe zum 1. November oder später in meinem Neubau an der Heiligenstr. eine 4- und mehrere 3räumige

Wohnungen

mit abgesehl. Korridor, Stall und großem Keller preiswerth zu vermieten.
Aug. Supe, verl. Börstenstr. 79.

Zu vermieten

zum 1. November eine freundliche 4räumige **Oberwohnung** mit abgesehl. Flur, Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten.

Margarethenstr. 4,
Eing. Friederikenstraße, pt. l.

Wohnung,

3 räumig, 2. Etage, Wasserleitung im Hause per sofort zu verm. pr. Gebiet.
M. G. Jansen, Marktstr. 28.

Zum 1. Oktober

Wohnung

von 6 größeren Zimmern, Küche und Zubehör gesucht. Angebote mit Plan an
Kapt. **Veut. Glahel**,
S. M. S. „Würth“.

Gutes Logis

für 2 junge Leute. Eingang separat.
Bantestr. 11, 1. Etg. r.

Eine gelbe Ulmer Dogge

preiswerth zu verkaufen.
Bant, Oldenburgerstr. 33.

Zu verkaufen

gut erhaltene **Deckschiff-Uniformstücke**, sowie einige andere Sachen.
Peterstraße 1, i. Etg. r.

Zu verkaufen

ein **wachsamer schwarzer Spitz**.
Verl. Peterstr. 12, 1. Etg. l.

Gesucht

zum 1. Oktober anständiges, erfahrenes **Hausmädchen**, welches kochen kann.
Frau **Schiffb.-Zug. Kästner**,
Kaiserstraße 60.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen**, welches kochen kann.
Frau **Ipps**, Roonstr. 79.

Jüngeres Mädchen

ordentlicher Herkunft, findet sofort **Stellung** in einem kinderl. Haushalt.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen

wünscht zu waschen und plätten in und außer dem Hause.
Zu erfragen
Kaiserstr. 62, Eingang Peterstraße.

Visitenkarten
In Buch- u. Steindruck
orden billigt und auf
das Geschmacksvollste an-
gefertigt in der Buch-
druckerei des Tagblattes
Th. Süß
Kronprinzenstrasse 1.

Haben Sie?
rauhe Hände, Schrunden, Spannen,
Hautjucken, Miteffer etc., so ver-
wenden Sie als Kosmetikum das
1000fach bewährte **Glyssapol**
25 und 50 Pfg. per Dose.
Depots: **Richard Lehmann**, Bis-
marckstr. 15, **Hugo Lüdtke**,
Roonstr. 104, **Emil Schmidt**,
Roonstr. 84, **W. Wassmuth**,
Marktstr. 27, **H. Keil**, Drogerie
zum rothen Kreuz, Bant,
Berfstraße 10.

Rüstersiel.

Zur Gedächtnisfeier, den 2. September:
Großes Garten-Concert
mit Illumination
Nachher grosser BALL.
Lade meine Gönner und Freunde freundlichst ein.
G. Fass jr.

Monats-Uebersicht
der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
am 30. August 1897.

Activa.		Passiva.	
	Mk. Pfg.		Mk. Pfg.
Casse-Bestand	70,815 23	Einlagen-Bestand	3,322,822 37
Wechsel-Bestand	922,398 08	Conto-Corr.-Creditor	237,892 22
Conto-Corr.-Debitoren	2,506,169 52	Verschiedene Creditoren	97,921 81
Effekten-Bestand	110,114 94	Cheq.-Conto	75,914 35
Verschiedene Debitoren	175,052 98		
	3,784,550 75		3,784,550 75

Für die Verbindlichkeit der Filiale hastet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.
Actien-Capital Mk. 3,000,000. — Reservefonds Mk. 750,000.
Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.):
Bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.
Bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z.
Bei kurzer Kündigung und auf Cheq.-Conto 2 % Zinsen f. Z.
Discout der Deutschen Reichsbank 3 %
Darlehenszins do. 4 %
Unser Zins für Wechsel 4 %
do. Conto-Corrent 4 %
Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahwes.

Oldenburger Bank.

Bilanz per 31. August 1897.

Activa.		Passiva.	
	Mk. Pfg.		Mk. Pfg.
Cassebestand	88,187 66	Actien-Capital	600,000 —
Wechsel	1,286,293 72	Reservefonds	11,000 —
Effekten	232,365 39	Einlagen	2,037,713 57
Conto-Corr.-Debitoren	1,506,835 63	Cheq.-Conto	234,546 89
Hypotheken-Darlehen	154,091 41	Conto-Corr.-Creditor	436,032 86
Diverse Debitoren	265,507 02	Diverse Creditoren	198,487 51
Bankgebäude	34,500 —		
	3,567,780 83		3,567,780 83

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch:
mit ganzjähriger Kündigung einen festen Zinssatz von 3 1/2 % p. a. oder auf besonderen Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.,
mit halbjähriger Kündigung einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a.,
mit vierteljähriger Kündigung 2 1/2 % p. a.,
mit kurzer Kündigung und auf Cheq.-Conto 2 % p. a.
Oldenburger Bank.
H. Krahnsüber. Brodt.

Roonstrasse 4. **K. Lange's** Roonstrasse 4.
Musikconservatorium.
1. September Beginn der Gesang- und Claviercurse.

Schützenfest zu Götens.

Am **Sonntag, den 12. Septbr. d. J.**, wird dasselbe in gewohnter Weise stattfinden. Das Schießen um werthvolle Gegenstände wird früh Nachmittags beginnen. Für gute Ballmuskulatur im Saale und in der Bude ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Götens, den 31. August 1897.
A. B. Janssen.

Dem Herrn Kanal-Aufscher **Rossteidt** bringen die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen Wiegenfeste hierdurch dar
A. H. und A. H.

Makulatur-Papier,
Pfd. 8 Pfg., ist zu haben bei
Th. Süß,
Buchdruckerei des „Tagbl.“

Hausordnungen
in Buchform geheftet,
à Stück 10 Pfg. empfiehlt
die Buchdr. d. Tagblattes.

Das **Wohnungsmiethrecht**
im Gebiete des pruss. Landrechts,
verfaßt von Herrn **Th. Sooman**,
Rechtsanwalt und Notar in Wilhelmshaven, ist zu haben, à 50 Pfg., in der
Buchdruckerei des Tagbl.
Th. Süß.



Banter Kriegerverein.
Sonntag, den 5. d. M.:
Pflanzung der Lebensbäume
auf den Gräbern der verstorbenen Veteranen **Dicke** und **Petzold**, auf dem Kirchhofe zu Wilhelmshaven bezw. Götens.
Die Kameraden wollen sich daran beteiligen.
Abmarsch 2 Uhr vom Vereinslokal.
Der Vorstand

Banter Frauen Verein.
Nächste am 2. Septbr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.

Waarenhaus
B. G. Bührmann.
Reinwollene Krämpffreie
Flanellhemden
unverwundlich im Gebrauch,
dunkelblau, braun und grau,
etwa groß,
Mk. 4,25 und 5,00.
Flanell-Unterhosen,
Coaling-Unterhosen,
farvirte
Boye-Unterhosen
in allen Farben und Größen.
Normalhemden
für Herren und Knaben,
80, 100, 125, 175, 275 bis
5 Mk.

Gesucht
ein Arbeiter auf sofort zum Gras-
mähen.
H. Vorraann.

**Tafel-, Koch-
u. Einmach-Essige**
echt franz. Vinaigre à l'Estragon
de Malle, deutscher rheinländischer
Trauben-Wein-Essig,
20fach. Essig-Essenz, weiß.

Speise-Oele,
allerfeinstes franz. **Nizza-Oliven-
Oel** in Flaschen von 35 Pf. bis 3 Mk.,
frisches **Mohndl.**
Spanischen Pfeffer in Schoten,
Senfsaat, Zinnel, Nelken,
Rümmel, Zunder, Pfeffer,
empfehlen

Wilh. Schlüter,
Delikatessen, Wild, Geflügel,
Roonstraße 93. Götterstraße 15.
Fernsp. 77. Fernsp. 12.

Geburts-Anzeige.
Die am 27. August unter Gottes gnädigem Beistand erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Marie**, geb. v. **Veltheim**, von einem kräftigen **Sohne** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Günther v. Grosigk,
Kapitän-Lieut. und Kommandant
S. M. S. „Loreley“.
Destedt. Constantinopel.

Geburts - Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)
Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hoch erfreut an
Johann Hegeler u. Frau
Martha geb. **Heipos**.
Wilhelmshaven, den 31. Aug. 1897

Mühlengarten, Kopperhörn

Heute Donnerstag, den 2. Sept. (Sedantag):
Konzert mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Um 9 Uhr:
Abbrennen eines großen Feuerwerks.
 Es ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.

Vortrag

über:
 Die Zeichen unserer Zeit und die baldige Wieder-
 kunft Jesu Christi.

Donnerstag, den 2. September cr., Abends 8 1/4 Uhr, im Saale der
 „Kaiserkrone“, Bismarckstraße.

Zutritt frei.

R. Melertöns.

Ausverkauf.

Um vor Eintreffen der neuen Herbstsendungen Platz zu schaffen, verlaufe einen großen Posten

zurückgesetzter Waaren,

als:

Schreibzeuge, Nippes, Vasen, Figuren,
 Portemonnaies, Brochen, Photographie-
 Rahmen und verschiedene Holzwaaren,
 als: Handtuch- und Garderobenhalter,
 Consolen und Zeitungsmappen

zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

C. Kentschel,

Neuestraße 16.



Freiwillige Feuerwehr.

Am 3. Sept., Abends 8 Uhr,
 im Vereinslokal des Kamerad. Wagner
 (Koffhäuser):

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht der Delegirten vom Verbandsfest Peine.
4. Herbstvergütungen betreffend.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung wird er sucht.

Der Vorstand.



Wilhelmshav. Schützenverein.

Monatsversammlung

am Donnerstag, den 2. d. M.,
 Abends 8 Uhr,
 im Schützenhof, Bant.

Tagesordnung:

1. Hebung der laufenden Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht über das stattgefundene Schützenfest.
4. Festsetzung des diesjährigen Schützenziegens.
5. Schützenhofangelegenheiten.
6. Feststellung von Gasbeleuchtung im Schützenhof betr.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Krieger- und Kampfgewand- Herrin Neuende.

Versammlung

am Sonnabend, den 4. d. M.,
 Abends 8 Uhr,
 im Vereinslokal.

Nach Schluß der Versammlung
 Commers mit Damen zur Feier
 des Sedantages. Hierzu ladet er-
 gebenst ein

der Vorstand.

Schackclub.

Jeden 1. und 3. Donnerstag,
 Abds. 8 Uhr:

Spielabend
 in Böke's Restaurant. Gäste stets
 willkommen.

Verein der Gastwirthe von Bant, Heppens und Neuende.

Monatsversammlung

am Donnerstag, den 2. Sept.,
 Nachmittags 4 Uhr,
 beim Kollegen Nach in Heppens.

Der Vorstand.

Vorbereitungsunterricht

für die **Maschinen-Appli-
kanten- und Maschinen-
Warten-Prüfung**, sowie
Nachhilfe-Unterricht erteilt

Wessel,

Maschinen-Ingenieur a. D.,
 Kaiserstraße 63.

Tanz-Unterricht

im Saale des

Herrn W. Borsum.

Weitere gefl. Anmeldungen
 für Erwachsene und Kinder-
 Kurse werden jederzeit ent-
 gegengenommen.

H. von der Hey.

Verlobungs-Anzeige.

Auguste Koopmann
 Semon Lübben

Verlobte.
 Dien b. Oldenburg.

Hierzu eine Beilage.

Lampenschirme

in schönster Auswahl.

Heinr. Flitz,
 Bismarckstr.

Die noch vorrätigen

Anker-Räder

geht unter Preis.

Heinr. Flitz,
 Bismarckstraße.

Prima

Weinessig

zum Einmachen,
 pro Liter 30 Pfg., sowie sämtliche
 Gewürze empfiehlt

Rich. Lehmann,
 Drogenhandlung,
 Bismarckstraße 15.

Kinder-Nährmittel

als:

Condensirte Milch,
 Hafermehl,
 Kaisers Kindermehl,
 Nestles Kindermehl,
 Nufekes Kindermehl,
 Mademanns Kindermehl,
 Timpes Kindernahrung etc.

empfehlen
 Rich. Lehmann,
 Bismarckstraße 15.

Ein junger Geschäftsmann

sucht 3-400 Mk. gegen Sicher-
 heit und gute Zinsen.

Offerten unter D. K. 74 an die
 Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

auf sofort ein kräftiger Schmiede-
 lehrling.

M. Schwitters,
 Schmiede- und Schlosserstr.,
 Hage b. Norden, (Nitrösl.)

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer.

N. Wilhelmshav.-Str. 74, part. I.

Zu vermieten

zum 1. November eine 4 räumige
 Stagenwohnung.

Claußen, Bant,
 N. Wilhelmshav.-Str. 17

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine kleine Wohnung
 und eine milchgebende Ziege
 gleich zu verkaufen.

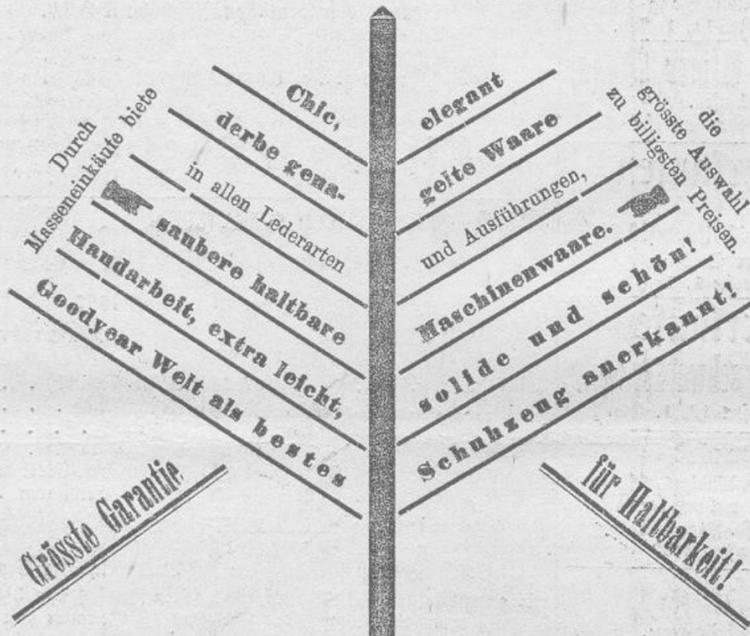
Priegnitz, Altestr. 21.

Zu vermieten

zu Oktober oder 1. November eine
 Stagenwohnung von 5 Räumen
 mit Gasleitung und allem Zubehör.

Mühlhoff, Peterstr. 4

Damen-Knopfstiefel!!



Joh. Holthaus,

11 Neuestr. 11.

Ein Posten zurückgesetzter Damen-Knopfstiefel,

so lange der Vorrath reicht, zu halben Preisen.

Neue Salzgurken

trafen wieder ein.

Wilh. Ostmanns.



Gesucht

ein sauberes Mädchen für Vormittags.
 Gokerrstraße 12, part. r.

Tyroler Concert-Instrumental-Schuhplattler- Gesellschaft

Freiberger aus Salzburg.

Am 3. u. 4., 7. u. 8. d. M., Anfang Abds. 7 1/2 Uhr,
 im „Rheinischen Hof“:

Große Gesangs- u. declamatorische Vorträge

mit ganz neuen Glanznummern und großem, abwechslungsreichem
 Programm.

Um Freunden und Gönnern etwas Neues, besonders Eigen-
 artiges zu bieten, ladet ergebenst ein

F. Schladitz.

Zu vermieten

zum 1. November eine 3 räumige
 Oberwohnung.
 Schmidstraße 3.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches, kräftiges
 Stundenmädchen.
 Berl. Kronstr. 55, oben.

Ungleich.

Roman von W. B. Sophar.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie verachtet den Mann, der ihr anscheinend so kaltblütig gegenübersteht und der sich so weit erniedrigt hat, die Dienerschaft auszufragen, denn sie kann ja nicht anders denken, als daß der Kutscher oder der Jäger ins Verhör genommen sind.

„Verzeihen Sie, Herr Rudorff,“ sagt sie in völlig verändertem Tone und nimmt unbewußt eine weit beschwerdere Haltung an, „ich vergaß — ich vergaß, daß ich mich bei Ihnen in Stellung befinde. Die Güte von Frau Rudorff und Ihre Freundlichkeit haben mich übermüthig gemacht. Es wird nicht wieder geschehen. Herr Lieutenant v. Scholl hat mich wohl eine Stunde weit begleitet, er hat —“

Sie würde wohl in ihrer Verzweiflung auch erzählt haben, daß der Offizier sie um ihre Hand gebeten.

Rudorff schämt sich seiner Brutalität, wie er es selbst nennt, und muß sich bezwingen, Gertrud, die in ihrer rührenden Verzweiflung noch schöner erschien, das nicht zu sagen. Er unterbricht sie:

„Ich habe Ihnen nicht zu nahe treten wollen, Fräulein Hartung. Sie sind auch selbst Herrin ihrer Handlungen. Bezeichnen Sie keinen von meinen Leuten einer Indiskretion. Ich habe auf dem Wege von Seehausen meinen Schwager auf der Chaussee halten lassen. Er schwenkte ein weißes Tuch, das Zeichen des Parlamentärs, wie eine Siegestrophäe. Es fiel mir nur auf, daß Sie vorhin meiner Frage nach ihm auswichen.“

Gertrud war blutroth geworden!

Sie kannte die Wege zu wenig, um nicht auch befürchten zu müssen, daß Rudorff die Szene beobachtet hatte, wie Leo's Pferd sich gebäumt — er mußte ja ungefähr Alles errathen. Daß Herr von Scholl noch eine halbe Stunde nach ihrem Fortfahren dort Pirouette getanzt hatte, ahnte Gertrud nicht.

Ihre Verlegenheit hindert sie am Sprechen. Was soll sie auch sagen?

Während dieser Pause findet sie Gelegenheit, darüber nachzudenken, welchen Zweck Rudorff denn eigentlich mit seinen Fragen verbinden könne. Wenn er ihr zugehört, Herrin ihrer eigenen Handlungen zu sein, so stimmte das wenig mit der Art und Weise überein, wie er sein „Verhör“ begonnen. Hatte er seinen Schwager gesehen, mußte er auch seine eigene Equipage bemerkt haben, so erwog Gertrud. Wozu also die Frage: „Haben Sie meinen Schwager gesprochen?“

Gertrud blickt zu Rudorff hinüber. Er hat den Kopf gesenkt. Als er indes ihren Blick auf sich ruhen sieht, hebt er die Augen und sieht sie so durchdringend, so innig an, daß ihr nun plötzlich alles Räthselhafte gelöst ist. Mit dieser Erkenntniß aber überkommt sie zugleich eine namenlose Furcht.

Rudorff weiß, daß sein Schwager sie liebt — was wird geschehen?

Früher die Egoistin, die das eigene Ich in den Vordergrund stellt, hat sich Gertrud durch ihren Verkehr mit Frau Rudorff

an eine ganz andere Denkart gewöhnt. Jetzt tritt die eigene Person völlig zurück! Sie sieht nur die beiden Gegner vor sich und betrachtet sich — die eigentliche Hauptfigur des Dramas — als nebensächlich.

Die Angst vor einem kommenden Unglück läßt auch keinen Augenblick in ihr die Empfindung des Stolzes oder der Freude darüber wach werden, daß sich zwei so achtungswerthe Männer um sie bewerben. Sie hat — als Ergebnis ihres übertriebenen Romanlesens — den Kopf nur voll von Gedanken an blutige Renkontres und Todtschlag und bei den Vorstellungen, wer bei dem Kampfe von Beiden der Sieger sein würde, schält sich ihr wohl das Mitleid für den unterliegenden Theil heraus, aber auch zugleich ganz unbewußt die Erkenntniß, daß sie für den Besiegten wohl Mitleid hegen, aber weder für Rudorff, noch für Herrn v. Scholl größere Sorge empfinde, wie es ihr ebenso gleichgültig erscheint, wer von ihnen den Anderen zu Boden wirft.

Sie gelangt somit zu dem Schluß, daß sie keinen von Beiden liebt!

Was soll nun werden?

Es kann schon Sonntag zu einem Unglück kommen, wenn Herr v. Scholl ahnungslos, daß er einen Rivalen hat, in lustiger Stimmung, vielleicht siegesgewiß erscheint. Und wenn es ihr auch gelingen sollte, dem stürmischen Manne einen Wink zu geben, was sollte sie ihm auf seine Frage antworten? Wie kann sie auf Dissenboch bleiben mit dem Bewußtsein, daß der Herr des Hauses sie liebt und er eines Tages die strengen Grenzen des Konventionellen überschreitet, um ihr diese Liebe zu gestehen?

Die Zeit, welche Rudorff nach Beendigung der Mittagstafel bei den Damen zu verweilen pflegt, ist längst verstrichen. Doch er sitzt noch immer ruhig an seinem Plaze, als wolle er ihn nicht eher verlassen, bis er sein Schicksal aus Gertruds Munde vernommen.

Ihre Befürchtung bewahrheitet sich.

„Gertrud,“ beginnt er plötzlich mit weicher, leiser Stimme, wie sie ihn nie, selbst zu seinem Kinde nicht sprechen gehört. „Ich habe geglaubt, hier drinnen sei Alles mit dem Tode meiner geliebten Martha erloschen und erstorben, aber ich hatte mich getäuscht. Seitdem ich Sie gesehen, ist der Frühling wieder in mir erwacht. Es mag eine eigene Art von Liebeswerbung sein, mit dem Epilog über die verlorbene erste Gattin zu beginnen. Ermessen Sie daran den Ernst meiner Worte. Ja, Gertrud, ich liebe Sie! Es ist unpassend, daß ich Ihnen heute davon gesprochen, ich hätte damit warten müssen, bis meine Lante zurückgekehrt war, aber ich darf mir Niemand zuvorkommen lassen, der durch solche Rücksichten nicht gebunden ist. Sie müßten erfahren, daß ich Sie liebe, G. v. u. Lassen Sie die Dinge hier, wie sie sind. Ich will Ihren Entschluß nicht überleben. Geben Sie mir nur ein kleines Zeichen, daß ich hoffen darf und ich will zufrieden sein und mich bezwingen, bis Tante Rudorff unsern Bund segnen kann. Wollen Sie, Gertrud?“

Er hat ihr die Hand über den Tisch hinübergereicht.

Darf sie den Handschlag verweigern? Darf sie einschlagen?

Mechanisch hebt sie ihre Rechte, nicht als ob sie einem Impuls folge, nicht als ob sie sich die Tragweite klar gemacht.

Einen Augenblick ruhen die Finger in seiner kräftigen Manneshand. Dann wirft er ihr einen innigen Blick zu, flammend, des Glückes zu voll, um mehr zu sagen, die Worte:

„Danke, danke,“ und ist aus dem Zimmer verschwunden. Ein krampfhaftes Weh ergreift Gertrud. Sie legt den

Arm vor sich auf den Tisch und senkt den Kopf darauf. So bleibt sie lange regungslos sitzen.

Der Diener, welcher die Tafel abräumen will, zieht sich bescheiden zurück. Er glaubt, sie sei eingeschlafen.

Erst einige Stunden später, nachdem Gustav sein Weinen im glücklichen Kinderschlaf vergessen, und nach Tante Gertrud fragt, findet das Mädchen Fräulein Gertrud noch immer über den Tisch gebeugt liegen.

Das Mädchen erschrickt darüber, wie leichenbläß das Gesicht der jungen Dame aussieht, als sie sich erhebt.

Gertrud hat in einem Starrkrampf gelegen und es gelingt ihr nur mit Aufwendung aller Willenskraft, den munteren, lebendigen Knaben um sich zu dulden.

Sie empfindet es als eine große Erleichterung, als sie ihn endlich zu Bett bringen lassen kann.

Sie betet mit ihm, und seit ihrer Kindheit hat sie wohl noch nie so andächtig die Hände gefaltet. Sie erhofft von Oben eine Eingebung für ihr Verhalten. Sie selbst ist völlig unfähig, zu entscheiden und zu handeln.

Hat sie sich mit ihrem Handschlag gegen Rudorff verpflichtet? Hat sie mit ihrer Ausforderung, Sonntag zu kommen, nicht auch in dem Offizier die Erwartung erweckt, er könne sich Sonntag ihr Jawort holen? Auch er hat gedankt, wie Rudorff, wenn auch frohlockender, stürmischer als der ernste Mann, der sich besser zu beherrschen versteht.

Würde man sie nicht unverzeihlicher Coquetterie, Doppeltzüngigkeit, ja noch ärgerer Dinge bezichtigen?

Wer gibt ihr einen Rath?

Wer hilft ihr?

Sie denkt an Dr. Wittenwald und verwirft den Plan schon nächsten Augenblick wieder.

Nun, nachdem Rudorff in Frage tritt, kann sie sich auch nicht mehr an ihre Gönnerin wenden, wenigstens nicht schriftlich. Rudorff läßt sich für die Abendmahlszeit entschuldigen, er müsse noch auf ein Vorwort des Gutes und könne die Zeit seiner Rückkehr nicht bestimmen; Fräulein möge nur allein soupiren.

Gertrud rechnet ihm das Ausbleiben als eine Rücksichtnahme an und ist ihm dankbar für ihr All-inseln.

Die aufgetragenen Speisen kaum berührend, genießt sie eine Tasse Thee.

Pflichtlich überwallt es sie wieder wie heiße Furcht. Sie begibt sich in ihr Zimmer, das im Hochparterre liegt, und schließt sich ein. Aber Sicherheit gewährt ihr auch der schon gewohnte, vertraute Anblick ihrer vier Wände nicht. Sie öffnet das Fenster, das nach dem Park führt, und lehnt sich weit hinaus, weil die Zimmerluft sie zu erstickend droht. Auch der frische Hauch des Abendwindes verfehlt die Wirkung auf sie.

Es schwindelt ihr.

Sie zieht einen Stuhl an's Fenster und setzt sich, den Kopf auf das Fensterbrett gestützt.

Wiederum tritt die Frage mit gebieterischer Nothwendigkeit an sie heran: Wie soll sie entscheiden?!

Sie sieht keinen Ausweg!

(Fortsetzung folgt.)

Kaufen Sie nur Dr. Thompson's Seifenpulver in Packeten von 15 Pfg. pro 1/2 Pfund, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Ueberall vorrätig.

Bekanntmachung.

betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Buchdruckereien und Schriftgießereien. Vom 31. Juli 1897.

Auf Grund des § 120s der Gewerbeordnung hat der Bundesrath folgende Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Buchdruckereien und Schriftgießereien erlassen:

I. Auf Räume, in welchen Personen mit dem Segen von Lettern oder Stereotypplatten beschäftigt werden, sind folgende Vorschriften Anwendung:

1. Der Fußboden der Arbeitsräume darf nicht tiefer als einen halben Meter unter dem ihn umgebenden Erdboden liegen. Ausnahmen dürfen durch die höhere Verwaltungsbehörde zugelassen werden, wenn durch zweckmäßige Isolirung des Bodens und ausreichende Licht- und Luftzufuhr den gesundheitlichen Anforderungen entsprochen ist.

Unter dem Dache liegende Räume dürfen als Arbeitsräume nur dann benutzt werden, wenn das Dach mit gerohrter und verputzter Verthälung versehen ist.

2. In Arbeitsräumen, in welchen die Herstellung von Lettern und Stereotypplatten erfolgt, muß die Zahl der darin beschäftigten Personen so bemessen sein, daß auf jede mindestens fünfzehn Kubikmeter Luftraum entfallen. In Räumen, in welchen Personen nur mit anderen Arbeiten beschäftigt werden, müssen auf jede Person mindestens zwölf Kubikmeter Luftraum entfallen.

3. In Fällen vorübergehenden außerordentlichen Bedarfs kann die höhere Verwaltungsbehörde auf Antrag des Unternehmers eine dichtere Belegung der Arbeitsräume für höchstens dreißig Tage im Jahre insoweit gestatten, daß mindestens zehn Kubikmeter Luftraum auf die Person entfallen.

4. Die Räume müssen, wenn auf eine Person wenigstens fünfzehn

Kubikmeter Luftraum kommen, mindestens 2,60 Meter, anderenfalls mindestens 3 Meter hoch sein.

Die Räume müssen mit Fenstern versehen sein, welche nach Zahl und Größe genügen, um für alle Arbeitsstellen ausreichendes Licht zu gewähren. Die Fenster müssen so eingerichtet sein, daß sie zum Zwecke der Lüftung ausreichend geöffnet werden können.

Arbeitsräume mit schräg laufender Decke dürfen im Durchschnitt keine geringere als die im Abs. 1 bezeichnete Höhe haben.

4. Die Räume müssen mit einem dichten und festen Fußboden versehen sein, der eine leichte Beseitigung des Staubes auf feuchtem Wege gestattet. Hölzerne Fußböden müssen glatt gehobelt und gegen das Eindringen der Masse geschützt sein.

Die Wände und Decken müssen, soweit sie nicht mit einer glatten abwuschbaren Bekleidung oder mit einem Delanstrich versehen sind, mindestens einmal jährlich mit Kalk frisch angestrichen werden. Die Bekleidung und der Delanstrich müssen jährlich einmal abgewaschen und der Delanstrich, wenn er lackirt ist, mindestens alle zehn Jahre, wenn er nicht lackirt ist, alle fünf Jahre erneuert werden.

Die Segerpunkte und die Regale für die Letternkasten müssen entweder ringsherum dichtschließend auf dem Fußboden aufliegen, so daß sich unter denselben kein Staub ansammeln kann, oder mit so hohen Füßen versehen sein, daß die Reinigung des Fußbodens auch unter den Pulken und Schriftregalen leicht ausgeführt werden kann.

5. Die Arbeitsräume sind täglich mindestens einmal gründlich zu lüften. Ferner ist dafür Sorge zu tragen, daß in ihnen ein ausreichender Luftwechsel während der Arbeitszeit stattfindet.

6. Die Schmelzessel für das Lettern- und Stereotypmetall sind mit

gut ziehenden, ins Freie oder in einen Schornstein mündenden Abzugsvorrichtungen (Fangtrichtern) für entstehende Dämpfe zu überdecken.

Das Legiren des Metalls und das Ausschmelzen der sogenannten Krüge darf nur in besonderen Arbeitsräumen, in anderen nur nach Erläuterung der mit diesen Vorrichtungen nicht beschäftigten Arbeiter erfolgen.

7. Die Räume und deren Einrichtungen, insbesondere auch Wände, Gesimse, Regale, sind zweimal im Jahre gründlich zu reinigen.

Die Fußböden sind täglich mindestens einmal durch Abwaschen oder feuchtes Abreiben vom Staube zu reinigen.

8. Die Letternkasten sind, bevor sie in Gebrauch genommen werden und solange sie in Benutzung stehen, nach Bedarf, mindestens aber zweimal im Jahre zu reinigen.

Das Ausblasen der Kasten darf nur mittelst eines Blasebalges im Freien stattfinden und jugendlichen Arbeitern nicht übertragen werden.

9. In den Arbeitsräumen sind mit Wasser gefüllte und täglich zu reinigende Spucknapfe, und zwar mindestens einer für je fünf Personen, aufzustellen.

Das Ausspucken auf den Fußboden ist von den Arbeitgebern zu untersagen.

10. Für die Segen sowie die Gießer, Volkreer und Schleifer sind in den Arbeitsräumen oder in deren unmittelbarer Nähe in zweckentsprechenden Räumen ausreichende Waschvorrichtungen anzubringen und mit Seife auszustatten; für jeden Arbeiter ist mindestens wöchentlich ein reines Handtuch zu liefern.

Soweit nicht genügende Waschvorrichtungen mit fließendem Wasser vorhanden sind, muß für höchstens je fünf Arbeiter eine Waschgelegenheit eingerichtet werden. Es muß ferner dafür gesorgt werden,

daß bei der Waschrichtung stets reines Wasser in ausreichender Menge vorhanden ist und daß das gebrauchte Wasser an Ort und Stelle ausgegossen werden kann.

Die Arbeitgeber haben mit Strenge darauf zu halten, daß die Arbeiter jedesmal, bevor sie Nahrungsmittel innerhalb des Betriebs zu sich nehmen oder den Betrieb verlassen, von der vorhandenen Waschgelegenheit Gebrauch machen.

11. Kleidungsstücke, welche während der Arbeitszeit abgelegt werden, sind außerhalb der Arbeitsräume aufzubewahren. Innerhalb der Arbeitsräume ist die Aufbewahrung nur gestattet, wenn dieselbe in verschließbaren oder mit einem dicht schließenden Vorhange versehenen, gegen das Eindringen von Staub geschützten Schränken erfolgt. Die letzteren müssen während der Arbeitszeit geschlossen sein.

12. Alle mit erheblicher Wärmeentwicklung verbundenen Beleuchtungseinrichtungen sind derart anzuordnen oder mit solchen Schutzvorrichtungen zu versehen, daß eine belästigende Wärmeausstrahlung nach den Arbeitsstellen vermieden wird.

13. Der Arbeitgeber hat, um die Durchführung der unter Ziffer 8, 9 Absatz 2, 10 Absatz 3 und 11 getroffenen Bestimmungen zu regeln und sicherzustellen, für die Arbeiter verbindliche Vorschriften zu erlassen. Werden in einem Betrieb in der Regel mindestens zwanzig Arbeiter beschäftigt, so sind diese Vorschriften in die nach § 134 a der Gewerbeordnung zu erlassende Arbeitsordnung aufzunehmen.

II. In jedem Arbeitsraum ist ein von der Ortspolizeibehörde zur Bestätigung der Richtigkeit seines Inhalts unterzeichneter Auszug anzubringen, aus dem ersichtlich ist:

a) die Länge, Breite und Höhe des Raumes,

b) der Inhalt des Luftstroms in Kubikmeter,

c) die Zahl der Arbeiter, die demnach in dem Arbeitsraume beschäftigt werden darf.

In jedem Arbeitsraume muß ferner an einer in die Augen fallenden Stelle eine Tafel ausgehängt, die in deutlicher Schrift die Bestimmungen unter I wiedergibt.

III. Für die bei dem Erlasse dieser Bekanntmachung bereits im Betriebe stehenden Anlagen können während der ersten zehn Jahre nach Erlaß dieser Bekanntmachung auf Antrag des Unternehmers Abweichungen von den Vorschriften unter I Ziffer 2 und 3 durch die höhere Verwaltungsbehörde zugelassen werden. Jedoch darf für die Arbeitsräume eine geringere als die unter I Ziffer 3 bezeichnete Höhe nur dann zugelassen werden, wenn jedem Arbeiter ein Luftstrom in Sekundären von mindestens fünfzehn Kubikmeter, in Sekundären von mindestens zwölf Kubikmeter gewährt wird. Ein geringerer als der unter I Ziffer 2 bezeichnete Luftstrom darf in Sekundären nur bis zur Grenze von je zwölf Kubikmeter, in Sekundären nur bis zur Grenze von je zehn Kubikmeter und nur unter der Bedingung zugelassen werden, daß durch künstliche Ventilation für regelmäßige Lüftererneuerung ausreichend gesorgt und die künstliche Beleuchtung so eingerichtet ist, daß weder strahlende Wärme noch die Arbeiter belästigende Verbrennungsprodukte in die Arbeitsräume gelangen.

IV. Die vorstehenden Bestimmungen treten für neu zu errichtende Anlagen sofort in Kraft.

Für Anlagen, die zur Zeit des Erlasses dieser Bestimmungen bereits im Betriebe sind, treten die Vorschriften unter I Ziffer 5 Satz 1, sowie Ziffer 7 bis 9 sofort, die übrigen Vorschriften mit Ablauf eines Jahres nach dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 31. Juli 1897.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Graf von Posadowsky.

Verkauf.

Herr Bankdirektor E. Timmen in Jever hat mich beauftragt, die ihm gehörigen, zu Tonndich unter Nr. 49, 50 und 51 belegenen

Immobilien

zum Antritt auf den 1. Novbr. d. J. bezw. 1. Mai n. J. im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Versteigerungstermin ist angesetzt auf **Freitag, den 3. Sept. d. J., Abends 7 Uhr,**

im Sadewasser'schen Gasthause hier. Kaufliebhaber werden darauf aufmerksam gemacht, daß nur dieser eine Verkaufstermin stattfindet und daß Verkäufer geneigt ist, einen großen Theil des Kaufgeldes zu 4% Zinsen mehrere Jahre unentgeltlich stehen zu lassen.

Verkaufsbedingungen liegen bei mir aus und bin ich zur weiteren Auskunftsertheilung gerne bereit.

Seppens, den 26. August 1897.

H. P. Harms,
Auktionator.

12000 Mk.

suche ich gegen absolut sichere erste Hypothek à 4 1/2 % anzuleihen.

Schwitters, Bank am Markt.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine geräum. **Stagenwohnung** mit Zubehör incl. Wasser und Nebenabgaben für den Preis von 450 Mk. pro Jahr.

J. E. Kleen, Ecke Kieler- u. Börsestr.

Zu vermieten

zwei hübsche unmoblierte Zimmer **Göterstraße 15.**

Wilh. Schlüter.

Sofort zu vermieten

zwei freundlich möblierte Zimmer (separater Eingang).

Roonstraße 76, Baden I.

Zu vermieten

zum 1. November ein schöner **Edeladen** mit oder ohne **Wohnung.** Der günstigen Lage wegen paßt der Laden zu jedem Geschäft.

J. E. Kleen, Ecke Kieler- u. Börsestr.

Zu vermieten

zum 15. September ein fein möbl. **Zimmer** nebst **Schlafkabinett.**

Kaiserstraße 66, I.

Habe vier bis fünf Fuder sehr gut gewonnenes

Uferheu

zu verkaufen.

Bernhard Nielen, zu Hoffhausen.

Empfehle mein grosses Lager in

Ostsee-Kiefl-Balken,
Nord-Riegel,
Dielen und Bohlen von 13 bis 80 mm Stärke in Tannen, Kiefern, Red pine und Pitchpine,
Hobeldielen 25 und 30 mm stark,
Latten: Hamburger, Lüneburger, sowie aus Brettern gesägte von 25 bis 40 mm Stärke.
Leisten etc. etc.

Sustav Sraepel,
Wilhelmshaven, Deichstr. 24.

Zu den billigst gestellten Preisen empfehle ich in großer Auswahl:

Regulateure, Hängeuhren in schönen modernen Mustern, alle Sorten Taschenuhren, Gold- und Silbersachen in bekannter Auswahl, Spielwerke, Alfenide- und optische Sachen, Nähmaschinen.

Auch habe ich noch 200 Polypophonplatten von Nr. 43/45 liegen und verkaufe jetzt das Stück zu 1 Mk.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt

Aug. Frisse, Uhrmacher,
Roonstraße 80.

Zu vermieten

auf sofort oder später an guter Lage ein **Hinterhaus,** passend als Werkstelle oder Lager-raum, eventl. mit Wohnung.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. September ein möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 junge Herren.

Kielerstraße 42, II. I.

Zu vermieten

auf gleich od. später eine sch. abgeschl. **4räumige Wohnung** mit Wasserl., Kammer und Keller.

Banterstraße 14, b. Bahnhof.

Die von Herrn Kapl.-Lieut. Gentel 3. St. benutzte

1. Stagenwohnung, Ecke Göter- und Hinterstr., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, ist zum 1. Oktober oder 1. November miethfrei. Näheres bei

G. Z. Kuper, Margarethenstr. 3.

Zu vermieten

ein möbliertes **Zimmer.**

Ulmestraße 32, I.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine **Oberwohnung.**

D. Eiben,

N. Wilhelmshaven-Str. 77.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine kleine **Stagenwohnung.**

G. Meuten, Kopperhörn.

Zu verkaufen

ein **sehrer Stier.**

E. Schwarting, Eckerlege.

Billig zu verkaufen

weggugehälter ein fast neues **Harmonium** mit 2 Spielen u. 9 Register.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

ein **Sadenschrank.**

Roonstraße 86.

ordentl. Arbeiter

an. **H. J. Ruchmann, Varel.**

Stühle

fliehet prompt und billig.

W. Groenelamp, Mittelstr. 12.

Petroleum,

barrelweise zu Bremer Tagespreisen, empfiehlt

H. Begemann.

Kaffeehaus Varel.

Donnerstag, den 2. Septbr., zur Sedanfeier:

Grosses Extra-Militär-Concert,

ausgeführt

vom ganzen Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons

— Dirigent: R. Rothe —

verbunden mit gr. Schlachtenmusik und Brillant-Feuwerk unter Mitwirkung sämtlicher Tambours und Hornisten des Bataillons.

Anfang 5 Uhr.

Entree 50 Pf.

Nach dem Concert:

GROSSER BALL.

C. Dörrier. R. Rothe.

„Mühlengarten“ Kopperhörn.

Heute Donnerstag, den 2. Septbr.:

Concert mit nachfolgendem Tanzfränzchen.

Es ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig gefundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidal-leiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein heilt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsstystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben bezeugen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in **Wilhelmshaven, Fedderwarden, Neustadtgödens, Jever, Hooftel, Holtentirchen, Carolinenthal, Wittmund, Siens, Friedeburg, Neuenburg i. D., Toffens, Stollhamm, Seefeld, Uens, Jade, Varel, Raftede, Oldenburg u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Poststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weingeist 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Eierschalenjaß 150,0, Kirschjaß 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Bier- und Weinstuben

C. J. Arnoldt,

Roonstrasse.

Ausschank folgender ff., nur aus Hopfen, Malz und Wasser hergestellten 4 Bierarten:

Ostfriesische Actien-Brauerei, Aurich
Hoyer & Sohn, Oldenburg
Joh. Diedr. Ehlers, Oldenburg
Feldschlösschen-Brauerei, Dortmund

hell 0,3 Ltr.
10 Sfg.

Wo giebt's einen guten Mittagstisch?

Im Bierthunnel zur deutschen Flotte, Jeden Abend: **Romische Vorträge.** Ergebenst **H. Mienert.** NB. **Seberthran kommt!!**

Von der Reise zurück.

Dr. med. H. Noltenius, Hals-, Nasen- und Ohrenarzt, **Bremen,** auf den Häfen 23.

Ein Versuch beweist dass trotz allen Nachahmungen das **ächte Liebig'sche Back-Pulver u. Back-Mehl** seinen ersten Standpunkt seit 25 Jahren behauptet. Man achte nur auf den Namen „Liebig“ u. die Schutzmarke. Zu haben in allen besseren Geschäften u. Meins & Liebig, Hannover.

la. schweren trockenen Maschinentorl.

vorzügliche Qualität, liefern in ganzen und halben Ladungen **Tortwerk Gahr Gützlaff & Grimm, Varel.**

Boden u. Bauschutz

übernehme jedes Quantum. **Carl Griffl,** Roonstraße 24.

Wer seine Frau lieb hat, und kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „**Kleine Familie.**“ 30 Pf. Briefm. einl. **G. Köhler, Verlag, Leipzig.**

Pneumatic

Harburg—Wien, unerreicht in **Saisbarkeit und Elastizität.** Fabrikat der Vereinigten Gummi-Fabriken Harburg—Wien mit über 3000 Arbeitern.

Unter meiner Nachweisung sind 50 Hectar

schöne Jagd,

direkt am Bahnhof, auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. **Carl Jauchen, Bahnhofswirth, Carolinenthal.**

Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blühchen, rote Flecke zc. durch den täglichen Gebrauch von: **Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co. in **Adelstedt, Dresden** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à St. 50 Pfg. bei **Carl Barkhausen, Roonstr. 75c, Rich. Lehmann u. R. Kell.**

WAFFEL-SPECIALITÄT

H. C. F.

DESSERT

HANNOVER

Gesetzlich geschützt

Hannoversche Cakes-Fabrik **H. BAHLSEN.**

Preiswerth zu empfehlen:

1893er franz. Rothwein per Flasche 80 Pfg.

Deutscher Rothwein per Flasche 60 Pfg.

Mosel-Wein per Flasche 50—60 Pfg.

M. Athen, Wein-Handlung, **Königstraße 56.**